



## Einsatzübung – Einsatz mit Bereitstellung



ca. 45 Minuten



1 Ausbilder + 1 Maschinist + 1 Gruppenführer



7 Personen



- Löschfahrzeug (LF, HLF)
- Gebäude
- Unterflurhydrant
- HRT für die Leitstelle
- Bereitstellungsraum
- Uhr für die Zeitnahme

### Kompetenzen

Die Teilnehmenden...

- tragen ihre Schutzausrüstung situationsgerecht.
- bedienen ein HRT, inklusive eines Rufgruppenwechsels und gestalten Funksprüche nach den Grundsätzen der DV 810.
- stellen die Wasserentnahmen aus den örtlich vorhandenen Arten der Wasserentnahmestellen her.
- sichern die Wasserversorgung bis zum Verteiler und bedienen diesen.
- verlegen Schlauchleitungen sicher in Verkehrswegen und nutzen dafür beispielsweise Schlauchbrücken.
- arbeiten als Mitglied eines Trupps in der taktischen Einheit Staffel oder Gruppe unter Führung eines Einheitsführers in Auftrags- und Befehlstaktik.
- wiederholen empfangene Meldungen und Befehle und geben dem Sender so eine Rückmeldung über das akustisch und inhaltlich Verstandene.
- reflektieren ihre Leistung in der taktischen Einheit.
- fühlen sich für das Ergebnis der taktischen Einheit verantwortlich.



- gehen konstruktiv mit eigenen Fehlern und den Fehlern der Feuerwehrangehörigen um.
- halten Befehls- und Meldewege gemäß Führungssystem der FwDV 100 diszipliniert ein.

## Übungsszenario

Das Löschfahrzeug wird über Funk alarmiert mit dem Einsatzstichwort „Feuer unklar“. Ein Anrufer hat Brandgeruch im Treppenraum des Übungsobjektes wahrgenommen.

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle ist von außen kein Rauch wahrnehmbar. Der Gruppenführer spricht mit dem Anrufer vor Ort, befiehlt einen Einsatz mit Breitstellung und geht zur Erkundung vor.

Die Wasserentnahmestelle ist der nächstgelegene Unterflurhydrant, der Verteiler 5 Meter vor der Zugangsöffnung.

## Vorbereitung

- Die Teilnehmenden besetzen die Truppfunktionen.
- Die Rufgruppe für die Übungsleistung am HRT und im Fahrzeug schalten.
- Ein Teilnehmer oder Teilnehmerin wird in die Rolle des Meldenden eingewiesen. Der oder die Meldende soll in der Übung zusätzlich die Zeit messen vom Moment der Befehlsgabe, bis zum Zeitpunkt, wo der Angriffstrupp einsatzbereit am Verteiler steht.
- Für den Einsatz von Schlauchbrücken muss das Übungsobjekt so ausgewählt werden, dass die B-Leitung über einen Verkehrsweg gelegt werden muss.

## Durchführung

Das HLF wird durch den Ausbilder oder die Ausbilderin über Funk alarmiert. Der Angriffstrupp rüstet sich im Fahrzeug mit Atemschutzgeräten (ohne Atemanschluss) aus. An der Einsatzstelle gibt der Gruppenführer den Befehl:

„Wasserentnahmestelle nächstgelegener Unterflurhydrant, Verteiler vor die Zugangstür, zum Einsatz fertig!“



Der Gruppenführer geht zur Erkundung vor, bis der Einsatz mit Bereitstellung aufgebaut ist. Dann wird der Einsatz wegen Fehlalarm abgebrochen.

## Auswertung

Im Rahmen der Auswertung werden folgende Punkte kontrolliert:

- Standrohr mit Systemtrenner funktionsbereit?
- Ist die Schlauchleitung mit einem PKW über die Schlauchbrücken überquerbar?
- Sind die Schlauchbrücken abgesichert und für Verkehrsteilnehmer gut erkennbar?
- Liegt der Verteiler an der befohlenen Stelle?
- Wurde die B-Leitung ohne zu viel Drall verlegt?
- Ist der Angriffstrupp für den Innenangriff ausgerüstet (PA, Schlauchmaterial, mobiler Rauchverschluss, Brechwerkzeug, Brandfluchthaube, Feuerwehrleine, etc.)?
- Ist die Atemschutzüberwachung eingeleitet?
- War die Kommunikation kurz, knapp und verständlich?
- Wurden Befehle und Meldungen wiederholt?
- Wurden Meldungen abgesetzt nach Vollzug von erhaltenen Einsatzaufträgen, bei Undurchführbarkeit erhaltener Einsatzaufträge und bei Lageänderungen, die eine Reaktion erfordern könnte?
- Wie lange hat es gedauert, bis der Angriffstrupp am Verteiler stand und Wasser am Verteiler war?

## Reflexion

Die Teilnehmenden reflektieren ihre persönliche Lernerfahrung und identifizieren positive und negative Aspekte bei der Umsetzung.

Probleme werden mittels **kollegialer Beratung** in der Gruppe besprochen und Handlungsalternativen entwickelt.

Sie reflektieren den persönlichen Leistungsstand und den der Gruppe.

Die gemessene Zeit von dem Zeitpunkt des Eintreffens an der Einsatzstelle bis zur Einsatzbereitschaft des Angriffstrupps wird vor dem Hintergrund der Entwicklungszeit von 4 Minuten gemäß AGBF-Schutzzieldefinition reflektiert. Der parallele Aufbau eines



Löschangriffs bis zum Zugang bei gleichzeitiger Erkundung ist schneller, als wenn die beiden Maßnahmen nacheinander erfolgen. Ein Erreichen des Schutzziels in Bezug auf die Entwicklungszeit ist so realistischer.